



ZWÖLF-APOSTEL-BOTE

KATHOLISCHE GEMEINDE WUNSIEDEL

Nr. 6/2020 vom 22.3. bis 5.4.2020



GIB FRIEDEN

Fastenaktion
2020

Bitte
helfen Sie
mit Ihrer
Spende!



MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, verehrte Leserinnen und Leser!

Die Corona-Pandemie hat auch das kirchliche Leben fest im Griff – auch Gottesdienste jeder Art fallen unter das Versammlungsverbot. Außerdem ist der Schutz besonders der Risikopatienten zu gewährleisten.

Es ist deshalb für mich selbstverständlich, mich strikt an die staatlichen Vorgaben zu halten. Persönliche Geburtstagsbesuche werden unterlassen bzw. über Telefon gratuliert.

Die Pfarrkirche bleibt zu den üblichen Zeiten geöffnet zum privaten Gebet, zum Anzünden einer Kerze, zum Abholen von Material.

Wir stellen diese Kurzausgabe unseres Pfarrbriefes in der Kirche zur Verfügung wie auch die Sonntagsblätter für die Kinder, wir stellen immer wieder aktuelles Material zur Gestaltung des Sonntags auf die Homepage wie ein Sonntagsblatt für Erwachsene.

Wir empfehlen zur Gestaltung von Gebetszeiten die verschiedenen Andachten im Gotteslob – bleiben wir so im Gebet miteinander verbunden!

Ihr Pfarrer



Impressum: Pfarrbrief der Katholischen Pfarrgemeinde Wunsiedel und der Expositur Hohenbrunn
Hrsg.: Pfarramt Wunsiedel, Senestreyplatz 3, 95632 Wunsiedel,
Tel. 09232/2227, Fax: 09232/70778,
Internet: www.pfarrei-wunsiedel.de; Email: wunsiedel@bistum-regensburg.de
Konto: IBAN: DE20 7805 0000 0620 0054 13; BIC: BYLADEM1HOF
v.i.S.d.P.: Pfarrer Günter Vogl Auflage: 150
Öffnungszeiten Pfarramt: Mo,Di,Do,Fr 9.00-11.00 Uhr; Mi 16.00-18.00 Uhr

Die übliche Gottesdienstordnung entfällt bis auf Weiteres!

Geistliches Wort

„Kehr um und glaub an das Evangelium!“ – Mit dieser Aufforderung sind wir am Aschermittwoch in die Fastenzeit hineingegangen. Einer, der diesen Satz buchstäblich tod-ernst genommen hat, war Oscar Romero. Als er nach einer steilen kirchlichen Karriere 1977 zum Erzbischof von San Salvador ernannt wird, gilt er als farbloser, ängstlicher, kontaktscheuer, weltfremder und konservativer Kirchenmann. Misstrauisch gegenüber allen Klerikern, die sich für eine Veränderung der sozialen Verhältnisse in El Salvador einsetzen, und skeptisch gegenüber den Vertretern der Befreiungstheologie, denunziert er sogar in Rom einige Jesuiten, die die „Option für die Armen“ leben.

Doch schon bald nach seinem Amtsantritt ist er nicht mehr wiederzuerkennen: Innerhalb kürzester Zeit wird er zum schärfsten Kritiker der Menschenrechtsverletzungen in seinem Land. Das Elend der Landbevölkerung, ein Massaker von Militärs und Sicherheitskräften an Demonstranten, die gegen den Betrug bei den Präsidentschaftswahlen protestieren, und vor allem die Ermordung eines befreundeten Jesuiten öffnen ihm die Augen. „Helft mir, klar zu sehen“, bittet er seine Mitbrüder, von denen sich allerdings viele von ihm distanzieren und auch vor Verleumdungskampagnen nicht zurückschrecken. Seine Gegner meinen, bei Romeros Bekehrung müsse der Teufel am Werk sein. Er stellt sich jetzt öffentlich an die Seite der Armen und Ausgebeuteten und gesteht ein, dass die Kirche viel zu lange eine Verbündete der Mächtigen in Wirtschaft und Politik war. „Es wäre ein Verstoß gegen das Evangelium selbst, wollte die Kirche schweigen zur sozialen Ausgrenzung und zu all dem menschlichen Elend“, sagt er. Den Bischofspalast tauscht er gegen ein Zimmer im Krankenhaus. Obwohl er weiß, dass er auf der Todesliste steht, prangert er in Rundfunkansprachen die Gräueltaten des Regimes an, die Morde der Todesschwadronen und die Folterungen von engagierten Priestern. Vor 40 Jahren, am 24. März 1980, wird er während eines Abendgottesdienstes in seiner Klinikkapelle auf Befehl des Geheimdienstes erschossen. Auch seine Seligsprechung (2015) und Heiligsprechung (2018) könnte man als Umkehrakt des Vatikans deuten: Noch einen Tag vor seiner Ermordung wollten drei Kardinäle dem Papst vorschlagen, Romero seines Amtes zu entheben. Vielleicht hat er ja durch sein mutiges Glaubenszeugnis manchen in Rom geholfen, klar(er) zu sehen, meint Ihr Pfarrer Günter Vogl

Wichtige Informationen

Der Eine-Welt-Laden ist ab sofort geschlossen.

Die Altkleidersammlung der Kolping-Familie fällt am 4. April aus, bzw. wird verschoben.

Spende für Misereor


Trotz Corona gibt es noch andere Sorgen in der Welt. Wenn Sie mögen, können Sie statt der ausgefallenen Misereor-Kollekte am 5. Fastensonntag (28.+29. März) einen Betrag auf unser Konto (siehe Impressum) überweisen mit dem Vermerk „Spende für Misereor“. Wir werden die gesammelte Summe dann an Misereor weiterleiten und Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen. Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Pfarrbüro

Unser Pfarrbüro ist weiterhin besetzt, persönliche Kontakte sollten allerdings auf das Notwendigste beschränkt bleiben.

Filmtipp im Fernsehen (von Günter Vogl)

Am Samstag, den 28.3. läuft um 20.15 Uhr im ZDF das Finale der herausragenden Krimiserie „**Unter Verdacht: Evas letzter Gang**“ (Deutschland 2019). Wer die Erstaussstrahlung auf ARTE versäumt hat, kann das jetzt nachholen. In dieser letzten Folge werden noch einmal lose Stränge von früher verknüpft und zu einem stimmigen Ende geführt. Ich werde diese Serie mit Senta Berger, Rudolf Krause und Gerd Anthoff sehr vermissen wegen ihrer unaufgeregten, hinterfotzigen und intelligenten Drehbücher.



Zur Fastenaktion 2020 lädt MISEREOR mit seinen Partnern in Syrien und im Libanon ein, gemeinsam Perspektiven für ein friedlicheres Zusammenleben von

Menschen unterschiedlicher Herkunft und Identität zu entwickeln.

Frieden kann dauerhaft wachsen und bestehen, wenn jede und jeder von uns verantwortlich handelt, sich Abgrenzung entgegenstellt und an den politischen Rahmenbedingungen gearbeitet wird!

Pirmin Spiegel
MISEREOR-Hauptgeschäftsführer

GEMEINSAM IN FRIEDEN LEBEN

Mit Syrien und dem Libanon stellen wir eine Region in den Mittelpunkt, die von großer kultureller Vielfalt geprägt ist – aber auch von Krieg. Darum unterstützen MISEREOR-Partnerorganisationen die Menschen, Kraft und neue Hoffnung zu schöpfen. Stärken Sie mit uns das Engagement der Menschen vor Ort und hier in Deutschland – für eine freie, offene und gerechte Gesellschaft. Damit Frieden wächst und Früchte trägt.

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Spendenkonto: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC GENODE33PAX · Pax-Bank · spende@misereor.de